



LITERARISCHES QUARTIER – A L T E S C H M I E D E

MIT BESONDERER FÖRDERUNG DER KULTURABTEILUNG DER STADT WIEN



KUNSTVEREIN WIEN: A-1010 Wien, Schönlaterngasse 9 · Telefon 512 83 29, 513 19 62 · Gen.-Sekr.: Dr. Christine Pelousek

Erreichbar mit U1, U3 und U4; Straßenbahn 1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 74A, 75A · Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz, Rotenturmstraße, Stubentor

FREIER EINTRITT · SAALERÖFFNUNG eine halbe Stunde vor Beginn · KEIN EINLASS WÄHREND DER VERANSTALTUNGEN · Programmänderungen vorbehalten

LITERATURPROGRAMM JÄNNER 1998 (KURT NEUMANN · Tel. 512 44 46) im Internet: http://www.wespennest.at und www.literaturhaus.at		
5	Montag 19.00 Literarisches Quartier	FREIBORD 10 x 10* = 100 + 1 GERHARD JASCHKE (Mitbegründer, Herausgeber und Verleger) präsentiert und liest mit PETRA GANGLBAUER · ELFRIEDE GERSTL · SABINE GRUBER · MARIE-THERÈSE KERSCHBAUMER · HEIDI PATAKI · HEINZ D. HEISL · WERNER HERBST · PETER PESSL · HERBERT J. WIMMER · O. P. ZIER (*= Minuten)
7	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	AUTORENLABOR 1997/98: BODO HELL: ALPEN LEBEN SINNEN – in Verbindung zur Ausstellung ALPENBLICK (Kunsthalle) HANS HAID (Volkskundler, Dichter – Ötztal) LIEBE UND FREIHEIT IN DEN BERGEN GRETLE STEINER/HELI GEBAUER (Ramsau am Dachstein) JODLER JUCHITZER ALMSCHREIE
9	Freitag 19.00 Literarisches Quartier	KARL LUKAN (Wien) ALPENSPAZIERGANG ZU FUSS VON WIEN NACH NIZZA (mit Dias) MICHAEL MACHATSCHKE (St. Wolfgang/Wien) EINE TAGESREISE – ÜBER WEIDEORGANISATION UND HIRTEN AUF SCHWEIZER ALPEN
	22.30 · Bar&Co I., Drachengasse 2	GANZ OHR Hörspiel-Retrospektive GÖTZ FRITSCH STIMMEN von DACIA MARAINI (Regie: Götz Fritsch)
12	Montag · 19.00 Literarisches Quartier	WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR WINTERSEMESTER 1997/98 – in Zusammenarbeit mit dem INSTITUT FÜR GERMANISTIK der Universität Wien und WESPENNEST (Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder)
13	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	GERT JONKE (Klagenfurt) 2 Vorlesungen ÜBER DIE VERFASSUNG VON ZAUBERMÄRCHEN ROBERT WALSER: KURZDRAMEN – GERT JONKE: „ES SINGEN DIE STEINE“
15	Donnerstag · 19.00 Institut für Germanistik Universität/Hauptgebäude	KONVERSATORIUM zu den zwei Vorlesungen unter Mitwirkung von GERT JONKE (Übungsraum 4, 2. Stock) Univ.-Prof. Dr. WENDELIN SCHMIDT-DENGLER · Dr. CHRISTIANE ZINTZEN Leitung des Konversatoriums Anmeldungen zum Konversatorium bei den Vorlesungen und im Institut für Germanistik (Wahlfach I 240)
16	Freitag · 19.00 · Oratorium Nationalbibliothek	GERT JONKE liest aus „STOFFGEWITTER“ (Manuskriptankauf durch das Österreichische Literaturarchiv) Einleitung: Univ.-Prof. Dr. WENDELIN SCHMIDT-DENGLER
	22.30 · Bar&Co I., Drachengasse 2	GANZ OHR Hörspiel-Retrospektive GÖTZ FRITSCH DIE KINDER VON WIEN von ROBERT NEUMANN (Regie: Götz Fritsch)
19	Montag · 19.00 Literarisches Quartier	DŽEVAD KARAHASAN (Sarajewo/Graz) liest aus seinem Buch „SCHAHRIJÄRS RING. Roman einer Liebe“ (Rowohlt Berlin, Übersetzung: KLAUS-DETLEF OLOF) Einleitung: WALTER GROND
20	Dienstag · 17.00 Literarisches Quartier	DŽEVAD KARAHASAN liest für Lehrende und Lernende an Wiener Mittelschulen aus Schahrijärs Ring Einleitung und Moderation: CHRISTIANE ZINTZEN (Gemeinschaftsveranstaltung mit der AG GERMANISTIK)
22	Donnerstag · 20.00 Schikaneder-Kino IV., Margaretenstr. 24	EDITION WESPENNEST Präsentation (Begrüßung: WALTER FÄMLER) KARI HOTAKAINEN (Finnland) „BUSTER KEATON – LEBEN UND WERK“, Roman (Übersetzung: STEFAN MOSTER) Einleitung des Übersetzers, Lesung des Autors und des Übersetzers, Film
23	Freitag 19.00 Literarisches Quartier	ALEXEI SLOPOVSKI – DANIIL CHARMS gelesen von der GRUPPE LITERARISCHER ÜBERSETZERINNEN (Claudia Erdheim, Barbara Hofer, Eva Adensamer, Claudia Winkler, Claudia Zecher, Sabine Grebing, Michaela Zeltner, Waltraud Göschl, Jasmin Badr, Katharina Klingseis – Leitung: ELISABETH MARKSTEIN) und ALEXEI SLOPOVSKI (Saratow, Rußland)
	22.30 · Bar&Co I., Drachengasse 2	GANZ OHR Hörspiel-Retrospektive GÖTZ FRITSCH DER JODLER VOM KARPATENSCHLOSS von OTTO GRÜNMANDL (Regie: Götz Fritsch)
26	Montag 19.00 Literarisches Quartier	AUTORENLABOR 1997/98: BODO HELL: ALPEN LEBEN SINNEN – in Verbindung zur Ausstellung ALPENBLICK (Kunsthalle) ERNST WITTEK (Botaniker – Naturhistorisches Museum Wien) ALPEN PFLANZEN NAMEN BRUNAMARIA DAL LAGO VENERI (Anthropologin – Bolzano/Bozen) REISEN MIT DOLASILLA Ladinische Frauensagen der Fanes
28	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	MITCH HEINRICH (Wuppertal) SOUNDEVEREST Lautpoesie, Performance ARNOLD METTNITZER (Pfarrer, Psychoanalytiker – Klein St. Paul/Wien) HÖHEN & TIEFEN Anmerkungen zu Lebenskunst und seelischer Gesundheit
30	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	JACEK WÓZNIAKOWSKI (Kunsthistoriker – Kraków/Krakau) VERSCHWINDENDE BERGE Wildnis einst und jetzt „Die Wildnis. Zur Deutungsgeschichte des Berges in der europäischen Neuzeit“ (1974/1987 deutsche Ausgabe bei Suhrkamp)
	20.00 ORF Funkhaus IV., Argentinierstr. 30a Radio-Kultur-Haus	ORF – Abteilung Literatur & Hörspiel, in Zusammenarbeit mit dem Literarischen Quartier/Alte Schmiede, lädt ein in DIE LANGE NACHT DES HÖRSPIELS mit PRÄSENTATION HÖRSPIEL DES JAHRES 1997 Im Rahmenprogramm sprechen Autorinnen und Autoren, Regisseure Komponisten und Studiotechniker über Problemstellungen und Erfahrungen bei der Hörspielarbeit – mit Beispielen aus der neuesten Produktion Details siehe Beilage Bitte beteiligen Sie sich unbedingt an der Wahl zum Hörspiel des Jahres 1997 mit dem beigelegten Stimmzettel . Eine rege Publikumsbeteiligung ist für die Kunstgattung Hörspiel und deren Autorinnen und Autoren essentiell und unterstützend!

MUSIKPROGRAMM JÄNNER 1998 (KARLHEINZ ROSCHITZ · Tel. 512 83 29)		
2	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	JAZZ ZUM NEUJAHR „Pandas Überraschungen“ ANDREAS MANNDORFF solo
8	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	JAZZ ZUM NEUJAHR – „WE THREE“ HERWIG GRADISCHNIG (Saxofone) · MARC ABRAMS (Baß) · CHRISTIAN Salfellner (Schlagzeug)
10	Samstag 16.00 Literarisches Quartier	LIEDKUNST 98: URAUFFÜHRUNGEN von MICHAEL AMANN, EDWIN BAUMGARTNER, MARK ENGEBRETSON, JOHANNES KERN, CHRISTIAN MINKOWITSCH, KARMELLA TSEPKOLENKO, ALEXANDER WAGENDRISTEL, mit KATHARINA RÖSNER und RUPERT BERGMANN (Gesang); Rezitation und Moderation: CHRISTIAN HEINDL
14	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	BILANZ 98: WLADIMIR PANTSCHKEFF zum 50. Geburtstag – Duo für Cello und Klavier, „An die Möwe“, Klavierquintett, „Spiele“. Mit RUSSEL MC GREGOR und SIMON ROBERTSHAW (Violine) · JAMES HOGG (Viola) · BARBARA KÖRBER (Cello) · MATHILDE HOURSANGOU (Klavier) · STEFAN NEUBAUER (Klarinette) · MARIANNE RÓNEZ (Viola d'amore); ALBENA NAYDENOVA (Sopran) · SIMEON PIRONKOFF jun. (Dirigent) CHRISTIAN OFENBAUER Komponistengespräch
15	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	IMPROVISIERTE MUSIK: FRANZ HAUZINGER (Trompete) · BORIS SINCLAIR HAUL (Saxophone, Flöte) · HELGE HINTEREGGER (Sampler) · MARTIN SIEWERT (Gitarre, Electronic Devices) · CHRISTIAN Salfellner (Drums)
16	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	BILANZ 98: YUKI MORIMOTO „Der Winterfries I-VII“ (URAUFFÜHRUNG) ENSEMBLE 9: MICHAEL SNYMAN · ODILE SKARNES · STEFAN NEUBAUER · JAMMES RAPPORT · YUKI MORIMOTO
17	Samstag · 16.00 Literarisches Quartier	BILANZ 98: NORBERT ZEHE KOMPONISTENPORTRÄT „Clockwise“ (1989), „A European Approach“ (1993), „Message of the Corn Circles“ (1996); mit KAREN SCHLIMP und NORBERT ZEHE (Klavier) CHRISTIAN HEINDL Präsentation
21	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	FRAUEN: Die Komponistin YUKO GULDA mit NICOLAS SIMION (Saxofone) · CHRISTINE ZURBRÜGG (Voice) · YUKO GULDA (Klavier)
22	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	JAZZ SZENE WIEN PAUL SKREPEK · MARTIN ZROST
24	Samstag 18.00 Literarisches Quartier	MUSIKTHEATER NACH 45: IWAN MALACHOWSKIJ „Caligula oder Die letzten Minuten im Leben der Caesonia“, literarisch-musikalischer Einakter für zwei Schauspieler und sieben Musiker; Text: OLIVIA KEGLEVIC · Musik: IWAN MALACHOWSKIJ mit BRIGITTA BAYER (Landestheater Salzburg) und ERHARD PAUER (Volkstheater Wien) · ENSEMBLE ÖENM (Salzburg)
26	Montag · 19.00 Kunstverein	TANZWERKSTATT 98: „GESCHRIEBENE TÄNZE“ JEAN JOHNSON-JONES · EMMA WOLF-PEREZ über notierte Choreografien; Tanzbeispiele: ROSE BREUSS (mit Videos)
27	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	MUSIKTHEATER NACH 45: THOMAS DÉZSY „Der Schlaf des Leonardo“ Soloperformance, Live-Elektronik
29	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	MUSIC USA: BERND THURNER PERCUSSION SOLO Werke von John Cage, Charles Boone, James Tenney, Alvin Lucier (nachgeholt vom Dezember)

AUSSTELLUNGEN, SONDERVERANSTALTUNGEN JÄNNER 1998 (SEKRETARIAT · Tel. 512 83 29)		
13	Schönlaterngasse 7a Dienstag · 19.00	ARTOTHEK-GALERIE SASKIA SCHÜLER „vice versa“ Vernissage Montag bis Freitag 12.00 –18.00 Uhr Ausstellung bis 5. 2.
18	Sonntag · 11.00 Figurentheater Lilurum III., Göllnergasse 8	SONNTAGSMATINEE FÜR KINDER: FASCHINGSKONZERT VÖLKER DER ERDE Musik und Tanz vom Nachbarn, Rhythmisches und Lustiges aus fremden Ländern; zu Gast ist Herr SHIH Ausführende: STUDENTEN DER WIENER MUSIKHOCHSCHULE Präsentation: WERNER HACKL Kommt alle verkleidet!!! Eintritt frei!

5.1. Im März 1976 erschien erstmals die Nummer der Zeitschrift **FREIBORD** mit Statements der Redaktionsmitglieder Gerhard Jaschke, Hermann Schürer, Camillo Schaefer, Bernt Burchhart, Wolfgang Hemel und Ingrid Wald sowie literarischen Arbeiten von Werner Kofler, Karl Wiesinger, Rainer Pichler, Camillo Schaefer und Hermann Schürer und Fotos von Cora Pongracz und Kurt Talos. Daß im Herbst 1997 die Nummer 100 der Zeitschrift erscheinen konnte, ist ausschliesslich der unverdrossenen Ausdauer und dem literarischen Unternehmungsgestalt von **GERHARD JASCHKE** zu verdanken. Beiträge von 85 Autorinnen und Autoren füllen das Jubiläumsheft, von denen zehn, die zu verschiedenen Zeiten zur Zeitschrift gestossen sind, diesen Lesungsabend gemeinsam mit Gerhard Jaschke bestreiten werden.

Reizvoll ist es, sich das erste Freibord-Statement des Mitbegründers **HERMANN SCHÜRER** zu vergegenwärtigen: „Da die Massenmedien und die tägliche persönlichkeitszerstörende Plackerei dazu führen und verführen nicht mehr zu denken, haben wir uns entschlossen, diese Zeitschrift zu publizieren.“

Wir steuern auf den amorphen Konsumenten und diese amorphe Gesellschaft zu, nicht um zu integrieren, sondern um zu profilieren und zu demaskieren.

Im Sinne z.B. Friedrich Theodor Vischers „Faust. Der Tragödie dritter Teil.“ Dem Konsument Mittelschüler wird staatsbildungsmonopolbedingt nur der erste und zweite Teil vorgesetzt.

Was würde er zu Lunatscharkis „Faust und die Stadt“ sagen? Der integrierte Gebildete ist ein Umweltverschmutzer, dessen Opfer vorläufig der Unwissende und Nichtinformierte, letztlich aber diese Welt ist. Der kritik- und konfrontationsfähige Mensch ist die letzte Chance des Menschen.

Benutzen wir die Lupe und das Fernrohr, werden wir sicher vieles zu sehen bekommen, was sehenswert und sehensnotwendig ist, gerade weil es sich bewußt verhüllt, verbirgt, maskiert.

Wer einen Gegenstand, einen Menschen, eine Idee, eine Ideologie, nicht mindestens von drei Seiten sehen und verstehen lernen will, bleibt Analphabet und kann weder etwas akzeptieren noch negieren. Er lallt sich schlicht durchs 20. Jahrhundert, mag er sein wo er will, rechts, links oder in der Mitte, wie er meint ...

ER STEHT IRGENDWO!!!

Es gibt eine Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur. Wir wollen in dieser Zeitschrift auch eine Dokumentationsstelle für neuere österreichische Schweinereien einrichten. Fundierte Beiträge werden publiziert.“

12.-16.1. Gert Jonkes literarische Arbeiten bergen implizit poetologische Reflexionen und Aussagen, zuletzt deutlich geworden im Text „Individuum und Metamorphose“ im Band Stoffgewitter (1996, Residenz Verlag), dessen Manuskripte vom Österreichischen Literaturarchiv in der Nationalbibliothek erworben werden konnten. Auch Jonkes neues Theaterstück „Es singen die Steine“ formuliert derlei poetologische Überlegungen, sodaß der Autor seine erste Vorlesung mit Passagen aus diesem Stück gestalten wird. Die zweite Vorlesung soll einem von Jonke geschätzten Werk eines anderen Autors gewidmet sein.

GERT JONKE: geb. 1946 in Klagenfurt, lebt dort als freier Schriftsteller.

Buchpublikationen: „Geometrischer Heimatroman“, 1969; „Glashausbesichtigung“; „Beginn einer Verzweiflung“, Epiloge, 1970; „Musikgeschichte“, 1970; „Die Vermehrung der Leuchttürme“, 1971; „Im Inland und im Ausland auch“. Prosa. Gedichte. Hörspiel. Theaterstück, 1974; „Schule der Gefährlichkeit“. Erzählung, 1977; „Der ferne Klang“, 1979; „Die erste Reise zum unerforschten Grund des stillen Horizonts“, 1980; „Erwachen zum großen Schlafkrieg“, Erzählung, 1982; „Der Kopf des Georg Friedrich Händel“, 1988; „Sanftmut oder Der Ohrenmaschinist. Eine Theatersonate“, 1990; „Materialien zum Stück Sanftmut oder Der Ohrenmaschinist“, 1990. Im Droschl Verlag erschien im Herbst 1996 in der Dossier-Reihe ein Sekundär-Band über Gert Jonke und sein Werk.

Theater: „Die Hinterhältigkeit der Windmaschinen“; „Gegenwart der Erinnerung“; „Sanftmut oder Der Ohrenmaschinist“; „Opus 111“. Hörspiele: „Damals vor Graz“, 1970; „Es gibt Erzählungen, Erzählungen und Erzählungen“, 1971; „Die Schreibmaschinen“, 1971; „Klavierstück“, 1976; „Hörfunkflug“, 1979; „Verwunschene Träume. Schnitterlied“ – Zusammen mit André Heller und Birgitta Ashoff, 1981.

Fernsehfilme: „Geblendeter Augenblick – Anton Webers Tod“; „Der Kopf des Georg Friedrich Händel“.

Ich bin Joseph Francis Keaton, Buster ist mein Spitzname. Manche nennen mich Stoneface.

Kari Hotakainen
Buster Keaton –
Leben & Werke

Kari Hotakainen „Buster Keaton – Leben und Werke“ Roman
Aus dem Finnischen von Stefan Moster.
Englische Broschur,
14 x 22 cm, 120 Seiten,
öS 198.– / DM, sFr. 30.–

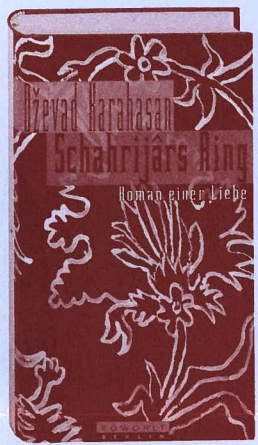
Im gutsortierten Buchhandel.
Wespennest, Rembrandtstr. 31/4, 1020 Wien
Tel.: 332 66 91, Fax: 333 29 70, <http://www.wespennest.at>.
Fordern Sie auch unsere Verlagsprospekte an.

19./20.1. **DŽEVAD KARAHASAN** geb. 1953 in Duvno, Republik Bosnien und Herzegovina. Studium in Sarajevo, Dr. phil. der Literaturtheorie an der Philosophischen Fakultät der Universität Zagreb.

Er war Dramaturg am Volkstheater Zenica, Redakteur der Literatur- und Kunstzeitschrift „Ođjek“ und der Zeitschrift für Literaturtheorie und -kritik „Izraz“ und ist Professor für Dramengeschichte und Dramaturgie an der Akademie für szenische Künste in Sarajevo. Derzeit ist er Dekan dieser Fakultät, lebt in Sarajevo und Graz.

Buchveröffentlichungen: Romane: Stočni diwan (dt.: Der östliche Divan. Wieser: Klagenfurt); Stidna žitija („Ein keusches Heiligenleben“); Stid nedjeljom („Sonntags prude“); Erzählbände: Kraljevske legende („Königliche Legenden“); Kuća za umorne („Ein Haus für die Müden“). Dramen: Kralju ipak ne sviđa se gluma („Dem König mißfällt das Spiel“); Misionari („Die Missionare“); Tamo je dobro („Dort ist es gut“); Rasti u širinu („In die Breite wachsen“); Kolač svete Katarine („Das Rad der heiligen Katharina“). Theoretische und kritische Studien: Kazalište i kritika („Theater und Kritik“); Model v dramaturgiji („Das Modell in der Dramaturgie“); O jeziku i strahu („Von der Sprache und der Angst“); Tagebuch der Aussiedlung, Wieser Verlag, 1993. Hörspiele.

EIN MYSTISCHER, EROTISCHER ROMAN, IN DEM WESTLICHE TRADITION UND ORIENTALISCHE WEISHEIT EINEN ERZÄHLERISCHEN KOSMOS BILDEN.



Dževad Karahasan
Schahrijars Ring
Roman einer Liebe
Aus dem Serbokroatischen von
Klaus-Detlef Olof
480 Seiten. Gebunden. öS 329.–

Zum Roman „Schahrijars Ring“ notiert: „In Sarajevo steht ein Mann am Fenster und heult den Mond an. Eine junge Frau, die gerade beschlossen hat, die Stadt zu verlassen um nach Venedig zu gehen, bleibt stehen und stimmt ein. So bizarr und nicht ganz von dieser Welt beginnt kurz vor Ausbruch des Krieges die Liebe zwischen Azra und Faruk. Er ist ein schwärmerischer Phantast, sie eine nüchterne, unabhängige Frau, die ihn trotz heftiger Liebe nur schwer erträgt. Von seiner Erotik geht etwas tief Irritierendes aus. Als sei er kein richtiger Mensch. Zwischen ihm und der Realität stehen seine Geschichten, in denen sich die Identität von Ereignissen und Personen dauernd ändert. Nach der Trennung von ihm stößt sie auf seine poetische Hinterlassenschaft: den Kriminalbericht über einen osmanischen Dichter und Sufi-Schüler, der in Istanbul einer Verschwörung zum Opfer fiel; und das sumerische Märchen über einen Dschinn, der durch Liebe Mensch werden will.“

22.1. **KARI HOTAKAINEN** wurde 1957 in der westfinnischen Stadt Pori geboren. Geisteswissenschaftliches Studium, danach in der Werbeabteilung eines Verlages tätig. Schon sein literarisches Debüt mit dem Gedichtband „Harmittavat takaiskut“ (Peinliche Rückschläge) weist den Autor als poetischen Schelm mit Talent zum spielerischen Umgang mit Sprache aus. Spätestens mit seinen Prosabüchern hat sich Hotakainen als eigenständiger und vielbeachteter Autor etabliert. Aufmerksamkeit erregte vor allem „Buster Keaton – Leben und Werk“, ein Text jenseits aller Gattungsgrenzen, wie man ihn in Finnland und ebenso im deutschsprachigen Raum bis dato nicht gekannt hat.

Zum Roman „Buster Keaton – Leben und Werk“ notiert: „Buster Keaton – Leben und Werk ist keine Biographie im klassischen Sinn. Es handelt sich um ein unkonventionelles Porträt – nicht der Person, sondern des Phänomens Buster Keaton. In unterschiedlichen fiktiven Prosastücken nehmen die verschiedensten Personen zum Thema Stellung, von Busters Eltern, Ehefrau und Sohn bis Alice Miller, Clint Eastwood, Charlie Chaplin und Mike Tyson. Auch Buster selbst kommt zu Wort, um ausführlich seine Lebensphilosophie zu erläutern.“

„Meine Filme haben Erfolg, weil ich bin wie ihr“, sagt Buster Keaton in Hotakainenes Buch, dessen Credo letztlich lautet: Wir sind dem berühmten Komiker näher als wir vielleicht meinen, denn wir sind allesamt komische Figuren, die in einer Zeit leben, wo man verdammt leicht auf einer Bananenschale ausrutscht.“

23.1. **ALEKSEI SLAPOVSKI** geb. 1957, lebt in Saratow. Studium an der philologischen Fakultät in Saratow, Lehrer, Verleadedarbeiter, Fernseh- und Radiojournalist, schreibt in den letzten Jahren für die Zeitschrift „Wolga“. 1985 wird Slapovski erstes Stück in Jaroslawl uraufgeführt; schreibt rund 30 Stücke, meist Einakter. Seit 1988 werden Erzählungen und Kurzgeschichten veröffentlicht, unter anderem in den Zeitschriften Wolga, Snamja, Druschba narodow. Für seinen Roman Ja – ne ja (Ich bin nicht ich) erhält Slapovski den Booker-Preis. In dem von ihm selbst als wichtigstes Werk bezeichneten Buch Rasskasi dja tech, kto ne ljubit tschitat' (Erzählungen für Lesemüde) findet Slapovski gute Typen und stellt sie in Kürze vor, „kehrt Charms um“.

Im Jahr 1993 formierte sich unter der Leitung der bekannten Übersetzerin aus dem Russischen, Dr. Elisabeth Markstein, eine Gruppe literarischer Übersetzerinnen, die regelmäßig verschiedene Ansichten, Konzepte und Lösungen übersetzerischer Probleme diskutiert und eine umfangreiche Übersetzungspraxis entfaltet.

AUTORENLABOR 1997/98: BODO HELL ALPEN LEBEN SINNEN in dichter Korrespondenz zur Ausstellung **ALPENBLICK** (Kunsthalle Wien).

7.1. **HANS HAID** geb. 1938 im Ötztal. Volkskundestudium in Wien; 1964 Gründung eines Freilichtmuseums, 1976 Gründung des Internationalen Dialektinstituts in Wien. 1989 Rückkehr nach Tirol, Gründung des internationalen Vereins „Pro vita alpina“. Umfassende volkskundliche und publizistische Tätigkeit, Gedichtpublikationen.

HELMUT GEBAUER ist Berg- und Schiführer in Ramsau, verfaßte ein anschauliches Bergfahrtenbuch und pflegt mit **GRETLEINER** vor allem die im Ennstal beheimatete traditionelle Gesangsform des „Zweiers“, die Volkslieder und Jodler in Form von Duetten faßt.

9.1. **KARL LUKAN** geb. 1923 in Wien, Ausbildung und Beruf im Buchhandel und Verlagswesen, passionierter Bergsteiger und Amateurarchäologe, Verfasser von rund 40 Büchern, vor allem zu alpinistischen und archäologischen Themen, u.a. „Land der Etrusker“, „Alte Welt im Donauland“, „Schneeberg und Rax“, „Seltsame Kultstätten – sonderbare Heilige“, „Alpenwanderungen in die Vorzeit“.

MICHAEL MACHATSCHKE geb. 1963 in St. Wolfgang. Landschaftsplaner, Vegetationskundler und Hirte, Absolvent und Lektor an der Universität für Bodenkultur in Wien. Betreibt ein Büro für Landschaftsökologie & Freiraumplanung, Vegetationskunde und bäuerliche Agrarkultur.

26.1. **ERNST WITTEK** geb. 1953 in Wien. Leitung der Herbarsammlung des Naturhistorischen Museums Wien, Schriftleiter des botanischen und zoologischen Teils der Annalen des NHMs. Ausbilder von Wanderführern, Reisebegleiter, Lehrer für Umwelterziehung, tätig an der Hochgebirgsschule Glockner/Kaprun (Fritz Moravec).

BRUNAMARIA DAL LAGO VENERI geb. in Bozen, Schülerin Calvinos, Anthropologin, Volkskundlerin, bezieht ihre mythologischen und epischen

Stoffe aus dem ladinischen, italienischen und deutschen Raum ihrer Heimat. Im folio Verlag erschien 1997 „Hufe, Füße, Räder. Kleine Südtiroler Weltgeschichte des Reisens“.

28.1. **MITCH HEINRICH** geb. 1964 in Wuppertal, Theaterarbeit, Lautgedichte. Diverse Jobs, Teilnahme an den Akademien der „Schule für Dichtung in Wien“. CD „poesieknallbum“ 1994.

ARNOLD METTNITZER geb. 1952 in Gmünd/Kärnten. Studium der Theologie in Wien und Rom, 1978 Priesterweihe in Rom. Diözesanjugendseelsorger in Kärnten, Lehranalyse bei Erwin Ringel, Ausbildung zum individualpsychologischen Psychotherapeuten. Seit 1992 Pfarrer von Klein St. Paul in Kärnten, seit 1996 zusätzlich psychotherapeutische Praxis in Wien.

30.1. **JACEK WÓZNIAKOWSKI** geb. 1920 in Biórków. Nach Kriegsdienst und Verletzung ab 1951 Studium der Polnischen Philologie und Kunstgeschichte, Habilitation, seit 1980 Professor an der Jagiellonen-Universität Krakau. Literarisches Debüt 1945, Zeitschriften- und Zeitungsredakteur und Verlagsleiter in den 50er Jahren. Teilnehmer an den Verhandlungen des „Runden Tisches“ zu den Fragen der Massenmedien im Jahr 1989. Ausstellungsberater, Mitveranstalter von Symposien. Publikationen: zahlreiche wissenschaftliche Artikel, Bücher: (u. a.) „Laik w Rzymie i Bombaju“ („Laie in Rom und Bombaj“) 1965, „Zapiski kanadyjskie“ („Kanadische Notizen“) 1973 (Lepecki-Preis, PEN-Club 1974), „Was passiert mit der Kunst?“ 1974, „Góry niewzruszone“, („Die Wildnis“) 1974, Rektorpreis der Katholischen Universität Lublin – KUL 1975. „Darf der Künstler heiraten?“ 1978, „Świeccy“ („Weltliche/Laien“) 1987, „Ist die Kultur für die Erlösung unbedingt nötig?“ 1988.